

Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **8 (1903-1905)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erläuterungen zu den geologischen Karten des Grenzgebietes zwischen dem Ketten- und Tafeljura

im Masstab 1 : 25,000

von

F. MÜHLBERG.

—

II. Teil.

Geologische Karte des untern Aare-, Reuss- und Limmattales.

A. Einleitung.

Die Karte stellt ein sowohl in stratigraphischer wie in tektonischer und hydrographischer Beziehung höchst interessantes und mannigfaltiges Gebiet dar. An seinem Aufbau sind alle Formationen vom mittlern Muschelkalk bis zum obern Malm, Eocän, Oligocän, und Miocän beteiligt. Ausserdem finden sich darin Ablagerungen aller fünf grossen Vergletscherungen der Schweiz in typischer und zum Teil grossartiger Ausbildung. Es umfasst Abschnitte mehrerer tektonischer Gebirgsmassen: Des Tafeljura, des Kettenjura, und des mittelschweizerischen Molasselandes. Hier vereinigen sich die drei Hauptflüsse der Centralschweiz, Aare, Reuss und Limmat. Es kommen auch zahlreiche Quellen von sehr verschiedenartiger Entstehung vor.

Die Karte umfasst das Gebiet der Blätter 36, 38 und 154 des eidgen. topograph. Atlases. Die beiden nördlichen Blätter, 36 und 38, sind die westliche Fortsetzung der 1902 veröffentlichten geologischen Karte der Lägernkette; das südliche Blatt 154 soll den Uebergang dieser Karte zu den Karten des westlichen Gebietes vermitteln, die alsbald erscheinen werden.

Der Umstand, dass diese Karte eine Höhe von nicht nur

zwei Blättern wie die Lägernkarte, sondern eine solche von drei Blättern des topographischen Atlases erhalten hat, ist einerseits durch das für den Kettenjura charakteristische Auftreten einer neuen, der Kestenbergekette südlich der westlichen Fortsetzung der Lägernkette bedingt; andererseits erschien es notwendig, das für die Hydrographie der Schweiz, für die damit verbundenen Erosionserscheinungen und für die Entwicklung der diluvialen resp. glacialen Ablagerungen so ausserordentlich bedeutsame Gebiet, das auch als Tallandschaft ein schönes Ganzes bildet, im Zusammenhange darzustellen.

Die Karte ist nach denselben Grundsätzen koloriert, die ich den Erläuterungen zur geologischen Karte der Lägernkette dargelegt habe, also mit möglichster Anwendung der internationalen Farbenskala; doch sind einzelne Farben noch etwas verstärkt, andere etwas verschiedenartiger (Molasse etwas zu rötlich) abgetönt, und die einzelnen Formationen auch noch mit besonderen Buchstaben erkennbar gemacht worden. An einzelnen Stellen, z. B. im Nordschenkel der Ketten, und in der Nähe der Verwerfungen sind die Formationen jeweilen sehr zusammengedrängt, und auch an den Steilgehängen und fast senkrechten Felswänden war es jeweilen nötig, die Ausdehnung solcher Formationen, die eine geringe Mächtigkeit besitzen, und in der Projektion auf den Horizont eine minimale Fläche bedecken, auf der Karte etwas zu übertreiben.

Meine Originalaufnahmen des Gebietes enthalten sehr viel Detail, besonders auch über die Quellen, Sode, die Ausbeutungsstellen und die erratischen Blöcke. Es war jedoch untunlich, diese Notizen neben dem übrigen grossen Detail zu verwerten, ohne die Karte zu überladen.

B. Stratigraphie.

1. Quartär.

Erst seit der letzten Aufstauung der Alpen und des Jura erzeugte, meist lose Ablagerungen.

Alluvium.

Erst seit der letzten Vergletscherung erzeugte Bildungen.

Z. — **Künstliche Auffüllungen.** Feine braune Punkte auf weissem Grunde.